

111. Beschreibung des Ablaufs des Schwörtags der Stadt Zürich ca. 1520 – 1530

Regest: Am Schwörtag versammeln sich die Angehörigen des Kleinen Rats in der Chorherrenstube des Grossmünsters und bestimmen, welche Erlasse und Ordnungen anlässlich der Eidleistung der Bürgerschaft vorzulesen sind. Nachdem die Glocke drei Mal geschlagen hat, betreten sie gemeinsam den Chor des Grossmünsters, worauf der Ratsschreiber die Schliessung der Türen befiehlt. In der Folge verliert der Ratsschreiber von der Chortreppe die Liste mit den Mitgliedern des neuen Rates, während der Stadtschreiber hinter ihm steht. Die Aufgerufenen haben ihre Anwesenheit durch Wortmeldung zu bestätigen, Abwesende werden durch den Schreiber zwecks Nachholung der Eidleistung auf der Liste markiert. Anschliessend liest der Stadtschreiber den Eid für die neuen Mitglieder des Kleinen Rats und den neuen Bürgermeister, worauf der abtretende Bürgermeister den Genannten den Eid abnimmt. Sind die Eidleistungen vollzogen, besteigen der neue und der alte Bürgermeister, die Oberstzunftmeister, die Schreiber und der oberste Stadtknecht die Kanzel, worauf der Unterschreiber die Erlasse und Ordnungen der Bürgergemeinde verkündet. Darauf verliert einer der Substitute der Stadtkanzlei das Verbot der Pensionen, der Unterschreiber den Geschworenen Brief und der Stadtschreiber den Artikel betreffend Einweisung der Händler in das städtische Kaufhaus. Schliesslich empfängt der neue Bürgermeister vom Stadtschreiber den Geschworenen Brief und nimmt der Bürgergemeinde den Eid ab.

Kommentar: Bei der vorliegenden Aufzeichnung handelt es sich um die früheste erhaltene Beschreibung des halbjährlich stattfindenden Schwörtags der Stadt Zürich. Sie ist vermutlich kurz nach der Errichtung der im Text erwähnten neuen Kanzel des Grossmünsters entstanden (für eine Abbildung vgl. Weibel 1996, S. 20). Die Eidleistungen markierten den Übergang zwischen den beiden als Natalrat und Bapitalrat bezeichneten Rotten des Kleinen Rates. Sie waren zentral für die Konstitution des Regiments der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt, deren Bürgerschaft sich selbst wesentlich als Schwurgemeinschaft verstand. Die Erneuerung der Eide fanden jeweils an zwei Sonntagen vor den Johannestagen im Sommer (24. Juni) und im Winter (27. Dezember) statt.

Zugelassen zur Eidleistung waren ausschliesslich männliche, volljährige Stadtbürger christlichen Glaubens, wobei die Teilnahme an der Erneuerung des Regiments zu den zentralen, mit der Stadtbürgererschaft verbundenen Pflichten gehörte. Ausgeschlossen blieben hingegen Frauen (obwohl sie ebenfalls als Stadtbürgerinnen galten) sowie die Gruppe der Einwohner ohne Bürgerrecht wie Niedergelassene, Handwerksgesellen, Bedienstete und auswärtige Geistliche. Angesichts der Bevölkerungszahl von rund 5000 Einwohnern der Stadt im 15. und 16. Jahrhundert dürften zum Zeitpunkt der Entstehung der vorliegenden Aufzeichnung rund 1000 Männer am Schwörtag teilgenommen haben.

Zu den Eidleistungen und ihrer Bedeutung sowie zur Datierung der vorliegenden Aufzeichnung vgl. Sieber 2001; Weibel 1996, S. 20; zu den anlässlich der Schwörtage verlesenen Mandaten und Verboten vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 168; für die Eide der Bürgergemeinde sowie des neuen Bürgermeisters vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 28; SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 29.

Ita practicatur quando iuratur burgimagistro

Item domini de consulatu accedunt stubam dominorum canonicorum et ibi interloquuntur, quid legi debeant videlicet statutarum et ordinationum civitatis. Et cum pulsatur tercium singnum intrant simul chorum Monasterii. In primis clamat ratschriber, qui est famulus civitatis, quod debeant claudi porte et advertere^a. Et idem famulus statt [!] ad scalam chori versus populum et scriba civitatis superior statt [!] a tergo famuli. Et secrete famulo legit cedula in qua continentur nomina der nüwen rāth unnd spricht allso: «Diss sind die nüwen, angenden rāth.», et quando secreto modo famulo revelat, tunc statim famulus proclamat:

«Herr N., allter burgermeyster» etc et ita unum post alium, deinde «die nüwen, angeenden zunffhmeyster», unum post alium, postquam omnes sunt lecti. Tunc scriba iterum publice legit unum post alium et quilibet, qui est presens, dicit: «Adsum». Qui vero non comparet, eundem scriba adsignet ut alia vice iuret.

- 5 Deinde scriba superior leget articulum iuramenti, quem tenentur iurare die rät unnd die zunffhmeyster, et magister civium, qui est deponendus ab officio, dat eis iuramentum. / [S. 2]

Deinde scriba superior leget iuramentum, quod prestabit novus magister civium et antiquus magister civium dat novo burgimagistro iuramentum.

- 10 Prestito iuramento per magistrum civium, ascendunt cancellum novus et antiquus magister civium, superiores scabini et scribe et superior preco, et ibi inferior scriba incipit legere statuta et ordinationes. Deinde unus substitutorum pention brief¹, deinde iterum scriba inferior incipit legere geschwornnen brief², depost superior scriba legit articulum vom zoll inns kouffhus³, qui ponitur in
15 rotulo pergameneo in fine. Deinde legitur id, quod prestabit universitas populi, et id quidem per stattschriber et novus magister civium recipiet geschworen brief ad manus et datt [!] iuramentum universitati.

Aufzeichnung: (Datierung aufgrund der Schreiberhand und des Inhalts) StAZH A 43.2, Nr. 11; (Einzelblatt); Papier, 21.5 × 32.5 cm.

- 20 ^a Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

¹ Zum Pensionenverbot vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 72.

² Für den Geschworenen Brief vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 27.

³ Zur Bestimmung betreffend Einweisung der Händler in das städtische Kaufhaus vgl. den Eid der Bürgergemeinde (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 29).